
Modulhandbuch

**Master-Studiengang Interdisziplinäre
Europastudien (Studienbeginn bis SoSe 17)**

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2020

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium bis Sommersemester 2017 aufgenommen haben

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

• Modulgruppe A: Kernbereich:

Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.

• Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I;

• Modulgruppe C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II:

In den Modulgruppen B und C ist je eine Wahlpflicht-Option aus epochal definierten, von den historischen und kulturwissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) **und bzw. oder** aus systematisch definierten, epochenübergreifenden, von geistes- bzw. kultur-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Vergleichende Politik Europas/Europäische Integration) zu wählen.

Es darf jedoch in Modulgruppe B und C nicht zweimal dieselbe Option gewählt werden.

• Modulgruppe D: Profilierungsbereich:

Der Profilierungsbereich dient der theoretischen und methodischen Vertiefung zweier am Studiengang beteiligter Fächer und damit einer disziplinären Spezialisierung, die auf die Master-Arbeit in einem der beiden Profilierungsfächer vorbereitet.

Die Module D1 und D3 des Profilierungsbereichs müssen im selben Fach belegt werden, in dem die Masterarbeit absolviert wird, Modul D2 in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer.

• Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen.**

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im interdisziplinären **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

• Modul F: Masterarbeit:

Die Masterarbeit wird in einem der am Studiengang beteiligten Fächer angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

3. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES (Modulgruppen A bis D) wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
4. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	2-4	8
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung	2	6
	In den beiden Interdisziplinären Aufbaubereichen müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen (vgl. die „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der Folgeseite). Für jede dieser beiden Optionen müssen drei Module absolviert werden.		
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I	Hauptseminar I	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	2-4	8
	Übung I	2	6
C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II	Hauptseminar II	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	2-4	8
	Übung II	2	6
	Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung und der Vorbereitung auf die Masterarbeit.		
D: Profilierungsbereich	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit (Hauptseminar)	2	8
	Schwerpunktbildung in einem anderen Fach (Hauptseminar)	2	8
	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (Übung/Kolloquium)	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		10
F: Masterarbeit	Masterarbeit		30

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ab dem Wintersemester 2017/18 größtenteils neue Modultitel und –signaturen gelten. Zur besseren Orientierung dient die Tabelle auf den folgenden Seiten:

III. Übersicht zu den bisherigen und den neuen Modulbezeichnungen (ab WS 2017/18):

Bisherige Modulbezeichnung	Bisherige Signatur	Neue Modulbezeichnung	Neue Signatur
Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	MA IES A1	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	IES-0001
Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär	MA IES A2	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch	IES-0002
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES B1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar I	IES-0016
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES B2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0017
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES B3- AG	Europäische Antike: Übung	IES-0018
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES B1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I	IES-0019
Vertiefungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0020
Erweiterungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung	IES-0021
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I	IES-0022
Vertiefungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0023
Erweiterungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung	IES-0024
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I	IES-0025
Vertiefungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0026
Erweiterungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung	IES-0027
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES B1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I	IES-0028
Vertiefungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0029
Erweiterungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung	IES-0030
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES B1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I	IES-0013
Vertiefungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0014
Erweiterungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung	IES-0015
Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES B1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar I	IES-0034
Vertiefungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0035
Erweiterungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B3-EE	Europäische Ethnologie : Übung	IES-0036

Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I	IES-0031
Vertiefungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0032
Erweiterungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung	IES-0033
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I	IES-0037
Vertiefungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0038
Erweiterungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung	IES-0039
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES C1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar II	IES-0042
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES C2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0043
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES C3- AG	Europäische Antike: Übung II	IES-0044
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES C1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II	IES-0045
Vertiefungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0046
Erweiterungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung II	IES-0047
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II	IES-0048
Vertiefungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0049
Erweiterungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung II	IES-0050
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II	IES-0051
Vertiefungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0052
Erweiterungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung II	IES-0053
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES C1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II	IES-0054
Vertiefungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0055
Erweiterungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung II	IES-0056
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES C1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II	IES-0057
Vertiefungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0058
Erweiterungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung II	IES-0059

Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES C1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar II	IES-0060
Vertiefungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0061
Erweiterungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C3-EE	Europäische Ethnologie : Übung II	IES-0062
Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II	IES-0063
Vertiefungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0064
Erweiterungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung II	IES-0065
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II	IES-0066
Vertiefungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0067
Erweiterungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II	IES-0068
Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	MA IES D1	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	IES-0040
Schwerpunktbildung (anderes Fach)	MA IES D2	Schwerpunktbildung (anderes Fach)	IES-0040
Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	MA IES D3	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	IES-0041
Masterarbeit	MA IES F	Masterarbeit	IES-9999

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung (8 ECTS/LP).....	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10

2) B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I (Studienbeginn bis SoSe 17)

Im Interdisziplinären Aufbaubereich I kann aus neun Optionen gewählt werden. Für die drei zu absolvierenden Module dieser Modulgruppe muss stets dieselbe Option gewählt werden.

a) Option: Europäische Antike

IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	11
IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	13
IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	16

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	18
IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	20
IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	23

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	25
IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	28
IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	31

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	33
IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	37
IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	43

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	46
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	50
IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	55

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	58
IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	63
IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	71

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	76
IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	78
IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	82

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	84
IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	85
IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	87

i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration

IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	89
IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) *	91
IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	93

3) C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II (Studienbeginn bis SoSe 17)

Für die drei Module des Interdisziplinären Aufbaubereichs II muss stets dieselbe Option gewählt werden - sie darf jedoch nicht identisch sein mit der im Aufbaubereich I gewählten.

a) Option: Europäische Antike

IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	95
IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	97
IES-0044: Europäische Antike: Übung II (6 ECTS/LP) *	100

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 102
IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * 104
IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II (6 ECTS/LP) * 106

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 108
IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 111
IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II (6 ECTS/LP) * 114

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 116
IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 120
IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II (6 ECTS/LP) * 126

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 129
IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 133
IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) * 137

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 139
IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)
* 144
IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) * 151

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 154
IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * 156
IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II (6 ECTS/LP) * 160

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	162
IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	163
IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP)	165

i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	167
IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	169
IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II (6 ECTS/LP) *	171

4) D: Profilierungsbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung. Ein Hauptseminar und eine Veranstaltung zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten werden im Fach der Masterarbeit gewählt. Ein zweites Hauptseminar wird in einem anderen Fach belegt.

a) Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit) (8 ECTS/LP) *	173
--	-----

b) Schwerpunktbildung (anderes Fach)

IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach)) (8 ECTS/LP) *	182
--	-----

c) Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit

IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (6 ECTS/LP) *	191
---	-----

5) E: Interdisziplinärer Wahlbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

Im Wahlbereich kann auch ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 10 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	199
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	201

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP).....	203
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP).....	205
c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)	
IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	207
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	211
d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)	
IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) *	215
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....	223
e) Interdisziplinärer Wahlbereich (10LP)	
IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP) (10 ECTS/LP).....	224
IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) (10 ECTS/LP) *	225
f) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)	
JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP) *	227
g) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)	
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	229
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	230
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	231
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	232
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	233
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	235
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	237
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	239
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	240
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	241
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	242
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	243
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	244

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	245
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	246
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	248
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	249
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	250
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	251
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	252
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	254
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	255
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	256
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	257
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	258
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	259
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	260
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	261
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	262
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	263
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	264
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	265
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	267
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	268
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	271
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	273
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	274
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	275
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	276
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	277
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	278
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	279
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	280

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	281
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	282

6) F: Masterarbeit

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	283
--	-----

Modul IES-0001: Aktuelle Tendenzen der Europaforschung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihrem jeweiligen vorangegangenen Studiengang unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen durch die Auseinandersetzung mit einem spezifischen, aktuellen Beispiel der Europaforschung über Grundkenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodische Problemen der Erforschung der europäischen Geschichte und/oder der Politik, des Rechts, der Literatur und der Philosophie. Sie gewinnen einen ersten Zugang zu Grundlagen und Praxis interdisziplinärer Forschung und vermögen ihr durch Bachelor-Studien erworbenes methodisches und theoretisches Fundament mit anderen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen und die Bedeutung verschiedener Zugänge und Perspektiven einzuschätzen und die Stärken und Schwächen des jeweiligen Ansatzes zu diskutieren.		
Bemerkung: Das Modul wird ENTWEDER durch den Besuch eines Hauptseminars/Seminars ODER durch den Besuch einer Vorlesung mit begleitender Übung absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitübung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0001 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar) Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur		

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Divination in der Antike** (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinziäl-römischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung; so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen		

getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die

<p>historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 2 Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 8.0</p>
<p>Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar) Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0017 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.</p>

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung) Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen. Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur Lehrformen: Hauptseminar		

<p>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Spanisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0020 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I <i>European Early Modern Period: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung		

nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzen. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Königswürde - Kultur - Kirche. Kunstförderung unter Albrecht V. von Bayern (1528-1579)

(Hauptseminar)

Aktuelle Information zur Veranstaltungsdurchführung: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/kunstgeschichte/team/andrea-gottdang/> Albrecht V. hatte große Pläne für Bayern. Tolerierte er zunächst noch den Laienkelch und damit den Protestantismus, galt er ab 1558 als „Speerspitze des katholischen Glaubens“. Die Hochzeit mit Anna von Österreich machte ihn zum Schwiegersohn des Kaisers, was sogar auf die Königswürde hoffen ließ. Um auf internationalem Parkett mitzuhalten und seine konfessionelle und politische Gesinnung sichtbar zu machen, investierte Albrecht V. in den Aufbau einer Hofbibliothek, einer Kunst- und Wunderkammer, in opulente Buchmalerei, den Umbau der Münchner Neuveste zur Residenz, den Bau von Schloss Dachau und St. Michael. Das Seminar beleuchtet die wichtigsten Projekte aus der Perspektive der politischen Ambitionen des Herzogs.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0022

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Hauptseminar Ältere Deutsche Literatur

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)</p> <p>Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0023 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung) Diese Masterübung findet statt!		
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modulteile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar) Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German. HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)		

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoas einzugehen: D
... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen

stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)

Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik

bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)		

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftrat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlust Erfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denksätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während

Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D
 ... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0026

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neuere Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit

den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.		

... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet Beschreibung: Alte PO!
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!
Modulteile
Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe Beschreibung: Neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar) Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen

auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch

den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D

... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Königswürde - Kultur - Kirche. Kunstförderung unter Albrecht V. von Bayern (1528-1579)

(Hauptseminar)

Aktuelle Information zur Veranstaltungsdurchführung: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/kunstgeschichte/team/andrea-gott dang/> Albrecht V. hatte große Pläne für Bayern. Tolerierte er zunächst noch den Laienkelch und damit den Protestantismus, galt er ab 1558 als „Speerspitze des katholischen Glaubens“. Die Hochzeit mit Anna von Österreich machte ihn zum Schwiegersohn des Kaisers, was sogar auf die Königswürde hoffen ließ. Um auf internationalem Parkett mitzuhaltten und seine konfessionelle und politische Gesinnung sichtbar zu machen, investierte Albrecht V. in den Aufbau einer Hofbibliothek, einer Kunst- und Wunderkammer, in opulente Buchmalerei, den Umbau der Münchner Neuveste zur Residenz, den Bau von Schloss Dachau und St. Michael. Das Seminar beleuchtet die wichtigsten Projekte aus der Perspektive der politischen Ambitionen des Herzogs.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)

Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte

von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedrigere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)		

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</p> <p>Lehrformen: Hauptseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)</p> <p>Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)</p> <p>Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Stadtkulturen</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen</p>

stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0029

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen in Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung) Diese Masterübung findet statt!		

<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Avantgarden (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.</p> <p>Stadtkulturen</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet</p> <p>Beschreibung: Alte PO!</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe</p> <p>Beschreibung: neue PO: benotet!</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A./MAIES) Lektürekurs: Wasserkünste in Augsburg. Zur Ästhetik der Nutzung von Ressourcen NEU! (Hauptseminar)</p> <p>Wasser gehört zu den lebensnotwendigen Ressourcen des Menschen und ist als solche von jeher Gegenstand von Kultur und Konflikten. Wasser wird als „Quell des Lebens“ und als Symbol der Reinigung kulturell idealisiert, im Gegenzug gehören aktuell „Wasserkriege“ zu den zentralen Feldern der Auseinandersetzung in der globalisierten Politik. Das Seminar nimmt diese und andere Fragen am Beispiel der Stadtentwicklung in Augsburg auf. Unmittelbaren Anlass für die Themenstellung gab die Auszeichnung der Stadt für das „Wassermanagement-System“ mit dem UNESCO-Welterbe-Titel im Jahr 2019. Die momentanen gesellschaftlichen Umbrüche der</p>

sog. Corona-Krise geben Anlass, darüber nachzudenken, dass das Wassermanagement von jeher an die Herausforderungen von Stadthygiene und Seuchenbekämpfung gekoppelt war. In Augsburg stehen uns nicht nur die Nutzung von Wasser, sondern auch die Visualisierung und der repräsentative Umgang mit Wasser in einer langen Kontinuität seit der Antike in eindrucksvollen Zeugnis
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar) Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)		

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Philosophie**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gest
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufruhrs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke

aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</p> <p>So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A.): Königswürde - Kultur - Kirche. Kunstförderung unter Albrecht V. von Bayern (1528-1579) (Hauptseminar)</p> <p>Aktuelle Information zur Veranstaltungsdurchführung: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/kunstgeschichte/team/andrea-gottdang/ Albrecht V. hatte große Pläne für Bayern. Tolerierte er zunächst noch den Laienkelch und damit den Protestantismus, galt er ab 1558 als „Speerspitze des katholischen Glaubens“. Die Hochzeit mit Anna von Österreich machte ihn zum Schwiegersohn des Kaisers, was sogar auf die Königswürde hoffen ließ. Um auf internationalem Parkett mitzuhalten und seine konfessionelle und politische Gesinnung sichtbar zu machen, investierte Albrecht V. in den Aufbau einer Hofbibliothek, einer Kunst- und Wunderkammer, in opulente Buchmalerei, den Umbau der Münchner Neuveste zur Residenz, den Bau von Schloss Dachau und St. Michael. Das Seminar beleuchtet die wichtigsten Projekte aus der Perspektive der politischen Ambitionen des Herzogs. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)</p> <p>Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit</p>

einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Philosophie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung) Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der		

Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter geprägt ist vom Dialog zwischen dem christlichen und heidnischen Denken, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Seminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gestalt

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America** (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Amerika und die Deutschen, 1870-1945** (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch / Spanisch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)**

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoa einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu

erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)**

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**Sprache:** Deutsch**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0014**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile**Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)**

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die

deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. und Schwáb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in		

zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen,

Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gestalt
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym)
(Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES) Lektürekurs: Wasserkünste in Augsburg. Zur Ästhetik der Nutzung von Ressourcen NEU!
 (Hauptseminar)

Wasser gehört zu den lebensnotwendigen Ressourcen des Menschen und ist als solche von jeher Gegenstand von Kultur und Konflikten. Wasser wird als „Quell des Lebens“ und als Symbol der Reinigung kulturell idealisiert, im Gegenzug gehören aktuell „Wasserkriege“ zu den zentralen Feldern der Auseinandersetzung in der globalisierten Politik. Das Seminar nimmt diese und andere Fragen am Beispiel der Stadtentwicklung in Augsburg auf. Unmittelbaren Anlass für die Themenstellung gab die Auszeichnung der Stadt für das „Wassermanagement-System“ mit dem UNESCO-Welterbe-Titel im Jahr 2019. Die momentanen gesellschaftlichen Umbrüche der sog. Corona-Krise geben Anlass, darüber nachzudenken, dass das Wassermanagement von jeher an die Herausforderungen von Stadthygiene und Seuchenbekämpfung gekoppelt war. In Augsburg stehen uns nicht nur die Nutzung von Wasser, sondern auch die Visualisierung und der repräsentative Umgang mit Wasser in einer langen Kontinuität seit der Antike in eindrucksvollen Zeugnis
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar) Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz ... (weiter siehe Digicampus)		
HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)		

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar) Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige

Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präserter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartausen vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar)

Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen- angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepte einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert.

HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar)**

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartausen vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar)

Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen– angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepten einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert.

HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken

(Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE 1/2 Modulgesamtprüfung IES-0035

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar) Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen– angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepte einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert. HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0031 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte****Sprache:** Deutsch**Inhalte:**

Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES können 8 ECTS einbringen.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0032**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Moduleile**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich		

sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um		

die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0038

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus) Identity Politics (Hauptseminar) Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein		

probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination		

instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinziäl-römischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung; so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen		

getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Götter: von der Kapitولينischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitولينischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die

<p>historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 2 Sprache: Deutsch SWS: 4</p>
<p>Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar) Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0043 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.</p>

Modul IES-0044: Europäische Antike: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erweiterung I & II Klassische Archäologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Die LV Gruppe besteht aus einer Übung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung) Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen. Essen und Trinken in der Antike (Übung)		

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0044

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. Werken der deutschen und spanischen Literatur) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Spanisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		

<p>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur Lehrformen: Hauptseminar</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0046 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>

Modul IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung) Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.		
Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0047

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung		

nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzen. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0048

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)		

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym)
(Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)</p> <p>Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0049</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>

Modul IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung) Diese Masterübung findet statt!		
Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0050

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht,
unbenotet

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar) Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.		

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA]** (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Fernando Pessoa und José Saramago** (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von

Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)

Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu

beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedrigere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0051

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)		

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftrat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlust Erfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der

modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Spanisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoa einzugehen: D
... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini.** (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini.** (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Stadtkulturen**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu

erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0052

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte

des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Modul IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler historischer Ereignisse und Prozesse Europas bis in die jüngste Vergangenheit.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Avantgarden (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0053

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesk.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar) Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen		

auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch

den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D

... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Königswürde - Kultur - Kirche. Kunstförderung unter Albrecht V. von Bayern (1528-1579)

(Hauptseminar)

Aktuelle Information zur Veranstaltungsdurchführung: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/kunstgeschichte/team/andrea-gott dang/> Albrecht V. hatte große Pläne für Bayern. Tolerierte er zunächst noch den Laienkelch und damit den Protestantismus, galt er ab 1558 als „Speerspitze des katholischen Glaubens“. Die Hochzeit mit Anna von Österreich machte ihn zum Schwiegersohn des Kaisers, was sogar auf die Königswürde hoffen ließ. Um auf internationalem Parkett mitzuhalten und seine konfessionelle und politische Gesinnung sichtbar zu machen, investierte Albrecht V. in den Aufbau einer Hofbibliothek, einer Kunst- und Wunderkammer, in opulente Buchmalerei, den Umbau der Münchner Neuveste zur Residenz, den Bau von Schloss Dachau und St. Michael. Das Seminar beleuchtet die wichtigsten Projekte aus der Perspektive der politischen Ambitionen des Herzogs.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)

Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte

von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar) Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die		

zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)**

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoaas einzugehen: D

... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Stadtkulturen**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von

der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0055

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Modul IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Avantgarden** (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym)
(Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0056

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar) Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie		

sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoa einzugehen: D
... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gest
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt

eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufruhrs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftrat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlust Erfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</p> <p>So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte Sprache: Deutsch</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HS (M.A.): Königswürde - Kultur - Kirche. Kunstförderung unter Albrecht V. von Bayern (1528-1579) (Hauptseminar)</p> <p>Aktuelle Information zur Veranstaltungsdurchführung: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/kunstgeschichte/team/andrea-gottdang/ Albrecht V. hatte große Pläne für Bayern. Tolerierte er zunächst noch den Laienkelch und damit den Protestantismus, galt er ab 1558 als „Speerspitze des katholischen Glaubens“. Die Hochzeit mit Anna von Österreich machte ihn zum Schwiegersohn des Kaisers, was sogar auf die Königswürde hoffen ließ. Um auf internationalem Parkett mitzuhalten und seine konfessionelle und politische Gesinnung sichtbar zu machen, investierte Albrecht V. in den Aufbau einer Hofbibliothek, einer Kunst- und Wunderkammer, in opulente Buchmalerei, den Umbau der Münchner Neuveste zur Residenz, den Bau von Schloss Dachau und St. Michael. Das Seminar beleuchtet die wichtigsten Projekte aus der Perspektive der politischen Ambitionen des Herzogs. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (M.A./MAIES) Collage und Montage NEU! (Hauptseminar)</p> <p>Als künstlerische Techniken, aber auch als daraus erwachsene eigenständige Gattungen haben Collage und Montage die Kunst des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt. Das Aufkleben realer Materialien und vorgefundener Bildmaterialien diente etwa dem Kubismus als künstlerisches Experimentierfeld, dem Dadaismus als Mittel zur anti-bürgerlichen Polemik und dem Surrealismus zur Gestaltung traumartiger Landschaften. Auch Künstlergruppen und Strömungen der Nachkriegsmoderne bedienten sich der Collage und Montage, die etwa in der Pop Art als Mittel bildlicher Konsumkritik Anwendung fanden. Das Hauptseminar betrachtet die Geschichte von Collage und Montage in der Kunst der Moderne unter Berücksichtigung ihrer vormodernen Vorläufer und mit</p>

einem Schwerpunkt auf ihrer Verwendung in der Pop Art. Dabei stehen einerseits Fragen nach dem Bildbegriff einer Technik im Zentrum, die keiner klassischen Kunsttheorie entspricht. Andererseits soll die Beschäftigung mit Collage und Montage auch Anlass bieten
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A./MAIES): Tierdarstellungen des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Im 19. Jahrhundert verbreiteten sich in Europa zoologische Kenntnisse, die zuvor überwiegend in der elitären Sphäre der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur verhandelt worden waren. Unterschiedliche Faktoren haben dazu beigetragen: Einerseits wurde theoretisches Wissen über Tiere durch aufklärerische Ansätze der Pädagogik bereits im Schulunterricht vermittelt, andererseits vermochte ein industriell beschleunigter Kolonialismus lebende Tiere nach Europa zu bringen, die zuvor kaum je dort zu sehen waren. Zugleich änderte sich die Zoologie als Wissenschaft von Linné bis Darwin auf geradezu revolutionäre Weise. Theologisch begründete Naturmodelle wichen der Evolutionstheorie; einigermaßen konstant blieb indes der europäische Anspruch einer Dominanz des zivilisierten Menschen über die vermeintlich niedere Tierwelt. Das Hauptseminar verfolgt die Frage, wie die bildende Kunst in Europa auf diese Entwicklungen reagierte. Malern und Bildhauern boten sich neuartige Themen, nicht zuletzt veränderte
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gestalt auf.

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America** (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social

protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Übung - in Kombination mit Vorlesung)****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)**

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoaas einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar) So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung) Diese Masterübung findet statt!
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0058 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit
Moduleile
Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten

Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Vorlesung - in Kombination mit Übung)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Fernando Pessoa und José Saramago** (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessogas einzugehen: D

... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert** (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modul IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische		

Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: Übung MA IES B3-IG

Lehrformen: Übung, Vorlesung + Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen,

Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gestalt
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym)
 (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0059

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II <i>European Ethnology: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar) Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)		

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar) Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16.

Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden.

Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartausen vermittelt:

Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar)

Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen– angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepte einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert.

HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar)**

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar)

Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen– angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepten einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert.

HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene

Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Modulgesamtprüfung IES-0061

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie Modulelemente: Seminar oder Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Erweiterung Europäische Ethnologie 2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus Seminar oder Übung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Lektürekurs „Einführung in Theorien des Raumes“ (Hauptseminar) Mit der Postmoderne hat sich der „Raum“ als eine eigene Kategorie zur Betrachtung von sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen etabliert. Die daraus erfolgten wissenschaftlichen Impulse lassen reale (wie imaginäre) Architekturen, Stadträume, Landschaften oder auch Geografien auf bislang ungekannte Weise lesen– angetrieben von Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung, die mit völlig neuen Raumkonzepte einhergehen. Von einer Voraussetzung nehmen alle Theorien, die sich unter dem Begriff des „spatial turn“ versammeln, jedoch ihren Ausgang: nämlich davon, dass Räume sozial hergestellt werden. Der Lektürekurs führt in die verschiedenen Theorien dieser Konstruktionsprozesse von Räumen nach, indem er einschlägige Texte und Thesen unterschiedlicher Wissens- und Wissenschaftsdisziplinen vorstellt und gemeinsam diskutiert.

HS (M.A.): Lektürekurs „Not about us without us!“ (Post-) koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken

(Hauptseminar)

Unter dem Motto „Not about us without us!“ stand die Deutschland-Rundreise von Aktivistinnen, die sich für die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht (1904-1908) einsetzen. Neben der offiziellen Anerkennung durch die deutsche Regierung geht es ihnen auch um Fragen der (post-)kolonialen Erinnerungspolitik, um unrechtmäßig erworbene museale Sammlungen und damit verbundene Forderungen nach Restitution. (Wie) wird an die deutsche Kolonialgeschichte erinnert? Welche Institutionen/ Akteure spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen oder Privilegien und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten, Essays, Podcasts und Videobeiträgen zu postkolonialer Kritik und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um Themen, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Erweiterung EE 2 Modulgesamtprüfung IES-0062

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0063 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch</p> <p>Inhalte: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0064 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>

Modul IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Lernziele: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		

<p>Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>
<p>Inhalte: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.</p>
<p>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0065 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet</p>

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um		

die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um		

die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0067

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Jan Grasnick		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar) War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus) Identity Politics (Hauptseminar) Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein

probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0068

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit)		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
Bemerkung: Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen

gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation

of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Götter: von der Kapitولينischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitولينischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens** (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens** (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gest

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufruhrs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Europa als Konfliktgegenstand** (Hauptseminar)

War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoa einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen

hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv ... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)

Sprache: Deutsch

Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0040

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0040: Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach))		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
Bemerkung: Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen

gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation

of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur Anwachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Götter: von der Kapitولينischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitولينischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens** (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauere Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartausen vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens** (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartausen vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur** (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen, Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gest

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 8.0**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Europa als Konfliktgegenstand** (Hauptseminar)

War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit, wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Spanisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Camões) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoas einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen

hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)

Sprache: Deutsch

Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0040

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0041: Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	6 ECTS/LP
<p>Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: s. Modulbeauftragte der Aufbaubereiche</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung im Fach der Masterarbeit <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium im Fach der Masterarbeit <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat im Fach der Masterarbeit (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)**

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Modulteil: Mentorat Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenkandidaten, Magistranden und Doktoranden**

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Ein solcher wird erst wieder im WiSe 2020/21 angeboten!

Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Mittelalterliche Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neuere und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neuere und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

<p>Modulteil: Übung/Mentorat/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)</p> <p>Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 2</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die LV Gruppe besteht aus einem Kolloquium</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)</p> <p>In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten. Die Vorträge finden jeweils ab 18.15 Uhr online statt! Statt im Hörsaal treffen wir uns zur vereinbarten Zeit in diesem Semester auf der Online Konferenzplattform zoom . Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Vortrags Experiment, das auch Diskussionen möglich machen wird, dabei zu haben. Sie erhalten zum jeweiligen Vortrag per E-Mail eine Einladung zur zoom-Sitzung. Die Einladung wird an die E-Mail Adresse Ihres Digicampus Accounts verschickt. Sollte Sie die Sendung an eine andere Mailadresse wünschen, schreiben Sie uns bitte an arch.sek@phil.uni augsburg.de Zusammen mit Ihnen und den Vortragenden werden wir Neuland betreten und mit dem Format unser</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)</p> <p>Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die</p>

ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Im Sommersemester nutzt das Kolloquium Klassische Archäologie unterschiedliche digitale Formate, um sowohl Abschlussarbeiten als auch aktuelle Forschungsthemen zu präsentieren und zu diskutieren
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einer Übung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten. Die Vorträge finden jeweils ab 18.15 Uhr online statt! Statt im Hörsaal treffen wir uns zur vereinbarten Zeit in diesem Semester auf der Online Konferenzplattform zoom . Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Vortrags Experiment, das auch Diskussionen möglich machen wird, dabei zu haben. Sie erhalten zum jeweiligen Vortrag per E-Mail eine Einladung zur zoom-Sitzung. Die Einladung wird an die E-Mail Adresse Ihres Digicampus Accounts verschickt. Sollte Sie die Sendung an eine andere Mailadresse wünschen, schreiben Sie uns bitte an arch.sek@phil.uni augsburg.de Zusammen mit Ihnen und den Vortragenden werden wir Neuland betreten und mit dem Format unser
... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Im Sommersemester nutzt das Kolloquium Klassische Archäologie unterschiedliche digitale Formate, um sowohl Abschlussarbeiten als auch aktuelle Forschungsthemen zu präsentieren und zu diskutieren
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium)

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)

Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium)

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)

Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

‚Kulturtransfer‘ – Probleme und Chancen eines Begriffs

Im Zuge des Geltungsgewinns kulturhistorischer Paradigmen hat auch der Begriff ‚Kultur-transfer‘ an Relevanz gewonnen und wird mittlerweile in mehreren geistes- und sozialwis-senschaftlichen Disziplinen intensiv diskutiert. Im Oberseminar sollen unter Einbezug unterschiedlicher Fachperspektiven die Voraussetzungen, Formen, Ebenen, Medien und Wirkun-gen dieses europa- wie weltgeschichtlich bedeutsamen Phänomens analysiert werden. An-hand gemeinsamer Lektüren und darauf aufbauender Diskussionen sollen zentrale Aspekte des Themas systematisch vertieft und zugleich durch den Einbezug von Forschungsvorhaben der Beteiligten konkretisiert werden. Das Seminar bietet deshalb bewusst Raum für die Vor-bereitung und Präsentation studentischer Projekte, v.a. Abschlussarbeiten. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modulteil: Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium) Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.</p>
<p>Modulteil: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Masterstudiengang Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>"Hass ist keine Meinung". Die Neuvermessung der Meinungsfreiheit im digitalen Zeitalter (Seminar) Meinungsfreiheit gilt als konstitutiv für die liberale Demokratie. Doch angesichts der Zunahme von Hate Speech im digitalen Bereich stellt sich die Frage, ob die Grenzen der Meinungsfreiheit vor dem Hintergrund der digitalen Öffentlichkeit nicht neu vermessen werden müssen? Ob die Meinungsfreiheit in ihrer derzeitigen Form die liberale Demokratie nicht viel mehr bedroht? Wir vollziehen im Seminar einen exemplarischen Forschungsprozess von der Strukturierung des Themenfelds und der Erschließung relevanter Literatur über die Erarbeitung theoretischer Konzepte und praktischer Problemstellungen, um so mögliche Forschungsgegenstände zu erschließen, Fragestellungen zu entwickeln und den methodischen Umgang mit ihnen zu erproben. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht.</p>
<p>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Avantgarden (Vorlesung) Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie</p>

Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0041

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Portfolio, unbenotet

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)</p> <p>Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.</p>		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0003		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)**

Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0004**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0005 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0006 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung) Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.</p> <p>Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung) Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.</p> <p>Essen und Trinken in der Antike (Übung) Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.</p> <p>Identity Politics (Hauptseminar) Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird</p>

werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve
... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Nachbearbeitung des Akragas Projekts

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Akragas-Projekts begleiten. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)

Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in 	

<ul style="list-style-type: none"> Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)</p> <p>Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)</p> <p>Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.</p> <p>Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)</p> <p>Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.</p> <p>Essen und Trinken in der Antike (Übung)</p> <p>Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.</p> <p>Identity Politics (Hauptseminar)</p> <p>Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen</p>

von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve
... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Nachbearbeitung des Akragas Projekts

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Akragas-Projekts begleiten. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-und-kulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv
... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu

erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur
... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

Ü (M.A.): (Post) Koloniale Spuren und Erinnerungspraktiken (für KUK Übung zum Lektürekurs ‚Not about us, without us‘) (Übung)

Museen, Denkmäler, Stadtrundgänge, Filme, Kinderbücher, Comics, Pop-Songs, Podcasts etc. – so unterschiedlich die hier aufgezählten ‚Formate‘ auch sein mögen, sie können Teil einer (populären) Erinnerungskultur sein und somit koloniale Macht- und Denkstrukturen reproduzieren aber auch hinterfragen. In dieser Übung beschäftigen wir uns mit diesen Erinnerungspraktiken kolonialer Vergangenheit. Dazu zählen etwa Diskussionen über rassistische Bezeichnungen, Interventionen von KünstlerInnen bzw. AktivistInnen, TV-Dokumentationen, Filme oder auch virtuelle Stadt- bzw. Museumsrundgänge. Wir nehmen diese vielfältigen Phänomene in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)**

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Avantgarden (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den vielgestaltigen Avantgarden Europas und Lateinamerikas aus romanistisch-komparatistischer Perspektive. Zugleich mit poetologischen und kunsttheoretischen Ausgangspunkten werden paradigmatische Texte sowie exemplarische Bildmedien analysiert, womit die Teilnehmenden neben literatur- und kulturhistorischem Fachwissen u. a. auch medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben können. Indem sich die Studierenden mit verschiedenen Ausprägungen und Strömungen avantgardistischer Poetiken und Ästhetiken kultur- und zeitgeschichtlich auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Konstituenten, Gemeinsamkeiten wie Differenzen avantgardistischer Welt-Bezüge zu reflektieren, um u. a. deren transatlantische Geltung vor- und nach der ersten 20. Jahrhunderthälfte abschätzen zu können.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**Die Praxis der Aufklärung. Patriotische Sozietäten, Ökonomische Aufklärung und Volksaufklärung (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

So vielfältig die politischen, philosophischen und weltanschaulichen Positionen innerhalb der Aufklärungsbewegung gewesen sein mögen, so übereinstimmend beanspruchten ihre Anhänger, einen konkreten Beitrag zum "Fortschritt des Menschengeschlechts" zu leisten. Getragen von einem begeisterten Fortschritts- und Machbarkeitsoptimismus, versuchten viele Aufklärer, wissenschaftlich-technische und

andere Erkenntnisfortschritte zu popularisieren und praktisch nutzbar zu machen. Dabei agierten sie in der Regel nicht einzeln, sondern nutzten neue Formen der Geselligkeit und des Austauschs. Das Seminar wird verschiedene Initiativen und Gruppierungen behandeln, die sich im Zeichen der Beförderung des "Gemeinwohls" für Innovationen wie die Einführung von Pockenimpfungen sowie generell für die Verbreitung und Umsetzung nützlichen Wissens auch unter der bildungsfernen Bevölkerung, zumal auf dem Lande, einsetzten. Dabei wird es um das Selbstverständnis, die Erwartungen und Ziele der aufgeklärten Gesel
... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Europa als Konfliktgegenstand (Hauptseminar)

War die aktive Mitgestaltung des Prozesses europäischer Integration noch vor zwei Jahrzehnten ein Ziel, das ein Großteil der politischen Kräfte in nahezu allen europäischen Demokratien teilte, so hat sich die Situation inzwischen grundlegend geändert. Zu sagen, dass gegenwärtig das Überleben der Europäischen Union auf dem Spiel steht, ist kaum eine Übertreibung. Nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags, der Krise der Euro-Zone, dem Vormarsch eines europakritischen Populismus in vielen EU-Mitgliedstaaten und dem Brexit,

wird nun die Bewältigung der Corona-Krise zu einer weiteren schweren Zerreißprobe für das europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Seminar in zeitdiagnostischer Absicht und zugleich sozialwissenschaftlich fundiert mit der Frage beschäftigen, welche politischen Positionierungen die Konflikte um die Zukunft Europas heute maßgeblich prägen. Gute Kenntnisse des europäischen Institutionengefüges sind Teilnahmevoraussetzung. Das Seminar wird als ... (weiter siehe Digicampus)

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich ... (weiter siehe Digicampus)

Fernando Pessoa und José Saramago (Hauptseminar)

Wenn man über die portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts spricht, ist es unvermeidlich, die Namen Fernando Pessoa und José Saramago zu erwähnen. Die Werke dieser zwei berühmten Autoren gingen über die nationalen Grenzen hinaus und fanden weltweit Anerkennung: Pessoa als bedeutendster Lyriker Portugals (nach Cames) und Saramago als herausstechender Prosaautor – international bekannt für seine Romane. Obwohl sie sich nie persönlich begegneten und in verschiedenen literarischen und geschichtlichen Zeitepochen zu verorten sind (Pessoa war besonders schöpferisch während der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, während Saramago seine literarische Produktion erst nach 1947 begann), kommen beide in Verbindung besonders durch den im Jahre 1984 erschienenen Saramago-Roman „O ano da morte de Ricardo Reis“ (Port. „Das Todesjahr des Ricardo Reis“). Als eine Art Hommage an Fernando Pessoa bietet dieser Roman zugleich Gelegenheit, um im Seminar näher auf das Werk Pessoaas einzugehen: D ... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht. Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": ber die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden.

Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt: Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf ... (weiter siehe Digicampus)

HS Drei feministische Autorinnen aus Frankreich, Spanien und Italien: Simone de Beauvoir, Carmen Martín Gaité und Dacia Maraini. (Hauptseminar)

Die Gender Studies sind im Rahmen einer kulturwissenschaftlich-interdisziplinären Ausrichtung der Literaturwissenschaft nach wie vor aktuell und die drei zur Behandlung in diesem Hauptseminar vorgeschlagenen Autorinnen gehören zu den wichtigsten Feministinnen des 20. Jahrhunderts in Frankreich, Spanien und Italien. Simone de Beauvoir (1908-1986), Carmen Martín Gaité (1925-2000) und Dacia Maraini (geb. 1936) verfassten zahlreiche Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik und Essays, so dass uns in diesem Seminar eine große Auswahl an Material zur Verfügung stehen wird.

HS MA/LA Gym: Martin Luther King and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS MA/LA Gym: Teilung, Einheit und Transformation: Deutsch-deutsche Geschichte 1980-1994 (Hauptseminar)

Nach dem Umbruch 1989/90 rückte die Geschichte der „Wiedervereinigung“ rasch in den Fokus der zeithistorischen Forschung. Demnach war die DDR wirtschaftlich immer stärker von der Bundesrepublik abhängig geworden und implodierte dann unter dem Druck der Ausreisebewegung und der friedlichen Revolution. In der Bundesrepublik, die zunächst in der Zweistaatlichkeit angekommen schien, obsiegte 1989/90 der Wille zur raschen Wiedervereinigung nach 40 Jahren Teilung, zumal sich außenpolitisch ein kurzes „window of opportunity“ für die Einheit auftat. Die neuere Forschung hingegen fokussiert die politische und sozioökonomische „Transformation“. Der Umbruch endete demnach nicht 1989/90, sondern zog sich noch weit in die 1990er Jahre, ja wirkt im Hinblick auf die ostdeutschen Verlusterfahrungen womöglich bis heute nach. Gerade die aktuelle Spaltung in der politischen Kultur legt nahe, dass zur deutsch-deutschen Geschichte auch die „Ko-Transformation“ in Ost und West (Philip Ther) Anfang der 1990er ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 'Cli-Fi' - Der Klimawandel und seine Folgen in der Literatur (Hauptseminar)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsteht mit der sogenannten "climate change fiction," kurz "cli-fi", ein neues literarisches Phänomen. Als Reaktion auf den Klimawandel als Umweltrisiko im Zeitalter des Anthropozän spielen Autor*innen dessen potentielle Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschheit in der Zukunft literarisch durch. Sie antizipieren denkbare Szenarien zukünftiger Umweltkatastrophen (Dürre, Überschwemmungen,

Hurrikans, Artenschwund etc.), beleuchten deren mögliche Ursachen in der Gegenwart (Erderwärmung, Polarkappenschmelze, Co2-Emissionen, Konsumkapitalismus, Ernährungsverhalten etc.) und diskutieren damit zusammenhängende ethische und politische Fragen. Sie imaginieren aber auch Alternativen menschlichen Handelns angesichts der zeitgenössischen politischen und sozialen Verwerfungen (durch Umwelteinflüsse bedingte Migration, wachsende soziale Ungleichheit, Ressourcenknappheit etc.). Die gegenwärtige Klimadebatte tritt dabei in ganz unterschiedlicher literarischer Gestalt
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): 1968 in der westeuropäischen Literatur (Hauptseminar)

Die 1968er-Studentenbewegung nahm weltweit eine einzigartige Gestalt an und wurde laut dem Politik- und Geschichtswissenschaftler Wolfgang Kraushaar zur »ersten globalen Revolte« nach dem Zweiten Weltkrieg (Kraushaar, 2000). Die Literatur blieb nicht unberührt von der Protestkultur der jungen Generation. Es gibt eine beachtliche Anzahl von Prosawerken in verschiedenen nationalen Literaturen in Westeuropa, die den Generationenkonflikt (zwischen Eltern und Kindern, aber auch zwischen Studenten und Professoren) und die Studentenrevolte in den Vordergrund rücken. In diesen Werken werden die individuellen und die kollektiven Erfahrungen von Jungen und nicht mehr Jungen verarbeitet, die das soziopolitische Umfeld des Aufbruchs am Ende der 1960er-Jahre in allen seinen zahlreichen Facetten erleben. Im Seminar werden wir exemplarische Prosawerke aus der Bundesrepublik Deutschland (Peter Schneider, Uwe Timm, u.a.), aus Frankreich (Robert Merle), Italien (Giorgio Cesarano, Nanni Balestrini), Engla
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Literatur als Medienreflexion: Telegrafie und Telepathie (Hauptseminar)

Die Telegrafie war nicht nur das erste genuin elektrische Medium, sondern zugleich das Internet des 19. Jahrhunderts und hat als solches die menschliche (Selbst-)Wahrnehmung und Interaktion, die Ordnung der Sinne und der Geschlechter, die Vorstellungen von Gemeinschaft und Intimität sowie nicht zuletzt die Beziehung von Leben und Tod grundlegend verändert. Mit der Telepathie steht sie nicht nur in einem begriffsgeschichtlichen Zusammenhang, sondern beide werden in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in eine enge mediale Verbindung gebracht: das technische und das menschliche Medium erbringen ähnliche Leistungen der Vernetzung und der grenzüberschreitenden Kommunikation, treten in Konkurrenz zueinander und vermischen sich schließlich in der drahtlosen Telegrafie. Im Kurs werden wir diese Ko-Evolution anhand ausgewählter literarischer Texte behandeln, die die unterschiedlichen Beziehungen der beiden Medien thematisieren und nicht zuletzt auch deren Konsequenzen für die Lite
... (weiter siehe Digicampus)

Identity Politics (Hauptseminar)

Während Identitätsfragen einerseits einen guten Teil der politischen Agenda in Demokratien westlichen Zuschnitts beherrschen, wird in ebendiesen Demokratien andererseits darum gestritten, ob Identitätspolitik überhaupt ein probates Mittel zur Bewältigung der relevanten Fragen unserer Zeit ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen von Identitätspolitik verglichen und insbesondere auch deren Bedeutung für die Konstitution von „imagined communities“ im Allgemeinen und demokratischen Kollektivsubjekten im Besonderen erörtert werden. Wird werden uns dabei in den Grenzbereichen von politischer Theorie und politischer Soziologie bewegen und uns u. a. mit den Beispielen von politischen Identitätskonflikten in Migrationsgesellschaften, dem Aufkommen neuer Populismen sowie den Forderungen soziokultureller Minderheiten nach Anerkennung befassen. Der Kurs wird den Teilnehmer*innen Gelegenheit zur Vorbereitung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben geben. Das Seminar wird als Online-Lehrve
... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser gegen Fürsten? Debatten um die Reichsverfassung im 17. und 18. Jahrhundert (Übung MA / LA Gym) (Übung)

Diese Masterübung findet statt!

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt wird in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen

Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur An wachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.

... (weiter siehe Digicampus)

Orientalismus in der spanischen Literatur (Hauptseminar)

Im Hauptseminar „Orientalismus in der Spanischen Literatur“ wird an ausgewählten literarischen Werken die Darstellung des Orients (in Kontrast zur Darstellung des Okzidents) sowie der damit verbundene Diskurs zu erarbeiten sein. Ausgehend von einer dem Thema angemessenen Einführung in historische Rahmenbedingungen seit der Frühen Neuzeit sowie der Problematisierung des Begriffs „Orient“ soll herausgearbeitet werden, wie der Kulturkontakt und die Auseinandersetzung zwischen Spanier_innen und Oriental_innen beschrieben wird. Indem die Studierenden im Kurs Ergebnisse der vertieften Textarbeit in Form von Referaten präsentieren und im Plenum eigene Interpretationsansätze diskutieren, sind sie in der Lage, eine eigenständige wissenschaftliche Argumentationen konsistent aufzubauen und sich kritisch mit komplexen inhaltlichen Zusammenhängen hinsichtlich interkultureller Begegnungen auseinanderzusetzen. Dies wiederum ermöglicht es ihnen, Texten der spanischen Literatur mit diskursiv, diskursiv

... (weiter siehe Digicampus)

Römische Götter: von der Kapitolinischen Trias zu den provinzialrömischen Kulturen (Hauptseminar)

Die römische Götterwelt und Religiosität ist eng verbunden mit der soziopolitischen Entwicklung des römischen Staates. Das beginnt mit den Staatskulturen der Königszeit, v.a. dem Kult der Kapitolinischen Trias und der Vesta, geht weiter zu den neu eingeführten Kulturen der Republik, wie etwa dem Kult der Siegesgöttin Victoria, und schließlich zu den Kulturen der Kaiserzeit, beispielweise dem Kaiserkult oder dem Mithraskult. Im Seminar sollen exemplarisch die jeweils wichtigsten Kulte aus diesen verschiedenen Schichten der römischen Religion behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Kulturen und Gottheiten, die auch für das römische Augsburg überliefert sind. Lernziele: 1. Überblick über die römische Götterwelt und Religiosität 2. Verständnis für die historische Entwicklung innerhalb der römischen Gesellschaft und Religiosität 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Stadtkulturen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen unterschiedliche Dimensionen von Städtisch-Kulturellem, die wir genauer erfassen möchten: So werden wir zunächst das Verhältnis von Poiesis und Architektur sowie von Ästhetik und Imagination raum-, diskurs- wie kulturgeschichtlich abschreiten, um sodann anhand von Fallbeispielen, die von der Frühen Neuzeit bis in die Nachmoderne reichen, die historisch gewachsenen kulturellen Ausprägungen von Urbanem bestimmen zu können. In einem zweiten Teil, der dann im Rahmen von Einzel- bzw. In-situ-Terminen stattfinden wird, soll es um konkrete Projektarbeit gehen, um die Perspektiven auf Stadt-Kulturelles entsprechend praxisorientiert zu erweitern. Indem sich die Studierenden mit den Relationen von Städtischem und Kulturellem mehrdimensional auseinandersetzen, sind sie in der Lage, Strukturen wie Palimpseste urbaner Kultur(en) zu erkennen und aufzuschlüsseln, um so auch einen Beitrag medienkulturwissenschaftlicher Urban Studies für das bessere Verständnis von ur

... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz: Konzepte und Praktiken in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Religiöse Toleranz war in der Vormoderne keine Selbstverständlichkeit, sondern stets umstritten. Die Reformation und die damit einhergehende Aufspaltung der abendländischen Christenheit in Konfessionskirchen sowie die zunehmende Verflechtung mit der außer-christlichen Welt warfen faktisch das Problem des Umgangs mit pluralen Glaubensvorstellungen auf. Es stellte sich nun verstärkt die Frage, in welchem Maße Andersgläubige toleriert werden konnten. Zugleich werden in den Debatten um die Chancen und Risiken religiöser Toleranz auch die Denkweisen, Deutungsmuster und Geltungsnarrative frühneuzeitlicher Gesellschaften erkennbar. Im Seminar sollen einige „Klassiker“ des frühneuzeitlichen Toleranzdenkens gelesen werden, es soll aber immer auch um

eine Kontextualisierung dieser Texte in die zeitgenössischen Diskussionszusammenhänge erfolgen und es sollen auch diejenigen zu Wort kommen, die Toleranz ablehnten. Ziel des Seminars ist es daher, die Ambiguitäten frühneuzeitlichen Toleranzdenkens h

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul IES-0011: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 220 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)		
Sprache: Deutsch		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0011 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul IES-0012: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit oder eines Praktikums. Wahlbereich 10 LP: Hauptseminar mit Vorlesung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare im Rahmen des Studiengangs.		
Bemerkung: Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Inquisition (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)**Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)**HS (M.A.): "Ich bin dann mal weg" - Kulturgeschichte des Reisens** (Hauptseminar)

Das waren Zeiten - so klang die Beschreibung des Seminars vor der Pandemie: "Reisen sind ein wesentliches Element moderner Lebensgestaltung und ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftslebens. Mobilität von Individuen und Gruppen gehört zu den Charakteristika der Alltagskultur unserer Gegenwart. Auch wenn das Reisen heute zur Erfahrungswelt der meisten Menschen in den westlichen Gesellschaften zählt und früher der Kreis der Reisenden häufig begrenzter war, so zeigt ein genauerer Blick, dass die Kulturgeschichte des Reisens weit zurückreicht.

Handels- und Pilgerreisen spielten beispielsweise im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit in Europa wichtige Rollen im kulturellen Leben. Entdeckungsreisen waren Bestandteile der Globalisierungsschübe seit dem 16. Jahrhundert und die Bildungsreisen der neuzeitlichen europäischen Oberschichten prägten in mancher Hinsicht Grundmuster des Kulturtourismus vor. Mit den neuen Transportmitteln Dampfschiff, Eisenbahn, Kraftfahrzeug und schließlich Flugz

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Museum revisited": Über die Zukunft des Sammelns und Ausstellens (Hauptseminar)

In der Lehrveranstaltung werden in online-Exkursionen ausgesuchte Museen besucht. Anhand der vorgestellten Ausstellungen sollen verschiedene Ansätze einer neuen Museumspraxis gemeinsam erarbeitet werden. Digitalisierung, Demokratisierung, Dekolonisierung und Partizipation sind Schlagworte, derer sich die meisten Museen bedienen, um sich im 21. Jahrhundert zu verorten. Die Museumspraxis ist oft eine andere - dies lässt sich auch anhand von online-Ausstellungen zeigen. Ziel der Lehrveranstaltung ist nicht nur, verschiedene Ausstellungsformate zu analysieren, sondern die Institution Museum zu hinterfragen und in die Zukunft weiterzudenken.

HS (M.A.): Auf den Spuren der Kartäuser - Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts (Hauptseminar)

Im europäischen Raum existierten einmal knapp 200 Kartäuserklöster, 2020 sind es weltweit noch 21. Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Kulturstraßen-Konzepts, um die Spuren der Kartäuser präsenter zu machen. In der Tat bieten der Orden, seine Geschichte und seine materiellen Hinterlassenschaften ein großes Potenzial: Als Schweigeorden, dessen Klöster teilweise in sehr abgelegenen Gebieten errichtet wurden, erscheint er geheimnisvoll; zugleich waren die Klöster große Wirtschaftsbetriebe, häufig mit ausgedehnten Ländereien - nicht zuletzt dank finanzkräftiger Mäzene. Die Unterkünfte der Mönche waren äußerst spartanisch, die Kirchen jedoch wurden gerade im Barock und Rokoko opulent ausgestattet. Ein konkretes Ergebnis der Veranstaltung könnte ein Audioguide sein, der das Erbe des Ordens anhand von vier (ehemaligen) Kartäusern vermittelt:

Nürnberg, Christgarten, Buxheim, Ittingen Aktuelle Information: Nach Ostern werden wir alle Teilnehmer*innen per eMail über den genauen Ablauf

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0012

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Bericht (Praktikum), unbenotet

Modul JUR-0090: Europarecht <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse des nationalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Europarecht Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Inhalte:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 11. Aufl. 2019
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 6. Aufl. 2019
- Wollenschläger, in: Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 5. Aufl. 2020, § 1.
- Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 7. Aufl. 2019.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Öffentliches Recht IV (Europarecht) (Vorlesung)

Modulteil: Übung zum Europarecht

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand konkreter Fallgestaltungen eingeübt und vertieft.

Literatur:

s.o.

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Arabisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 2 (Übung)		
Prüfung Arabisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 4 (Übung)		
Prüfung Arabisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung) Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Chinesisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Chinesisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Chinesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Chinesisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 4 (Übung)		
Prüfung Chinesisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Academic and Professional English 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Englisch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Academic and Professional English 1 (Übung)**

This course is taught in English and "meets" (online) 2x per week. We will focus on 2 topics: Presentations & Negotiations. -This is not language theory - this is a class you can use outside of uni for the rest of your life. We focus on how to interact in MANY different contexts in a convincing and competent way. That means we will not only stay in business or academics - the language and techniques you learn here will help you in your personal life as well (yes! even in German). From speaking with your landlord, to communicating with your parents/partners/friends better, to getting a better job and better salary - you will learn how to present yourself, your ideas, and your opinions in a more effective/productive way! - Generally we have a lot of fun and interaction while learning, and I will do my best to make sure this continues in our new online format. One benefit is now each of you will receive more personalized feedback! I look forward to teaching you this semester!

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Academic and Professional English 1

Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung

Beschreibung:

Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung)		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 (Übung)		
Prüfung Français 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung)
Prüfung Français 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung)
Prüfung Français 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung)
Prüfung Français 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 5 (Übung)
Prüfung Français 5 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung)
Prüfung Français 6 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) Italiano 1 / Gruppe B (Übung) Italiano 1 / Gruppe C (Übung) Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung

Italiano 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) Italiano 2 / Gruppe B (Übung) Italiano 2 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Italiano 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) Italiano 3 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Italiano 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung)		
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Japanisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Japanisch 2 / Gruppe A (Übung)**

In diesem Semester wird der Kurs in erster Linie durch von mir (Miyuki Balmes) erstellte Lehrvideos/audios und Übungen stattfinden. Sie werden mehr Hausaufgaben bzw. Übungsblätter erhalten als im letzten Wintersemester. Außerdem werde ich jede Woche ein kurzes Video oder Audio hochladen. Die Lösungen für die Hausaufgaben sende ich Ihnen per E-Mail, sodass Sie die Hausaufgaben selbst kontrollieren können. Sie müssen aber auch Übungsblätter, z.B. mit Kanji-Schreibübungen, oder Aufsätze im PDF-Format abgeben. Diese werde ich Ihnen korrigiert zurückschicken. Bitte laden Sie alle Audiodateien unter der URL <https://japanpub.de/audio/> herunter, bevor Sie am Kurs teilnehmen.

Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Japanisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Japanisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Japanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Japanisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 4 (Übung)		
Prüfung Japanisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 1 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Português 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 2 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 2 (Übung)		
Prüfung Português 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Português 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 4 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 4 (Übung)		
Prüfung Português 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Rumänisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Rumänisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 2 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester		

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe15 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 4 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Russisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Russisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Russisch 2 / Gruppe A (Übung)**

Jahreszeiten nennen; sich auszutauschen, wo und wann man gerne seinen Urlaub verbringt. Das Verb *заниматься* .
1. Pers. Sg. Dativ Sg. und Pl. von Substantiven.

Russisch 2 / Gruppe B (Übung)**Russisch 2 / Gruppe C (Übung)**

Prüfung

Russisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Russisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 4 (Übung)		
Prüfung Russisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 1 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 1 / Gruppe A (Übung) Español 1 / Gruppe B (Übung) Español 1 / Gruppe C (Übung) Español 1 / Gruppe D (Übung) Español 1 / Gruppe E (Übung) Español 1 / Gruppe F (Übung)		

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Español 2 / Gruppe E** (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) Español 3 / Gruppe B (Übung) Español 3 / Gruppe C (Übung)		
Prüfung Español 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) Español 4 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Español 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Schwedisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 2 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Schwedisch 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Schwedisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

Prüfung**Schwedisch 3**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 4 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Türkisch 1**

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Prüfung**Türkisch 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 2 / Gruppe A (Übung) Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Türkisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Türkisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe20) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 4 (Übung)		
Prüfung Türkisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit